

Bachelor-Studiengang „Soziale Arbeit“ nimmt nicht am aktuellen CHE-Ranking Teil

Der Bachelor-Studiengang „Soziale Arbeit“ am „Fachbereich I: Soziale Arbeit, Bildung und Diakonie“ der Evangelischen Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe nimmt auch am aktuellen Hochschulranking des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) nicht teil.

Die Gründe für diese Entscheidung lassen sich in folgenden Punkten zusammenfassen:

- Es bestehen Zweifel an der methodischen Güte und Validität des Rankingverfahrens, in dem Hochschulen auf Grundlage einer oft schwachen Datenbasis recht grob in wenigen Kategorien mit je drei Abstufungen eingeordnet werden. Diese methodischen Zweifel werden auch dadurch bestätigt, dass Hochschulen, die nicht an dem Ranking teilnehmen, dennoch gegen ihren ausgedrückten Willen und ohne Kenntlichmachung dieses Willens gerankt werden. Die EvH konnte dies im letzten Ranking am eigenen Beispiel erfahren. Auf welcher Datenbasis diese Einordnung erfolgt, bleibt höchst fraglich. Zu detaillierteren methodischen Kritikpunkten haben sich auch die Fachgesellschaften *Deutsche Gesellschaft für Soziologie* (DGS) und *Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft* (DGfE), auf deren Ablehnung des CHE-Rankings hier ausdrücklich hingewiesen werden soll, ausführlich eingelassen.¹
- Darüber hinaus wird die sehr verknappte Aussagekraft des Rankings kritisiert. Ob die grobe (s.o.) Darstellung und die radikale Komplexitätsreduktion ausreichend und hilfreich für eine Studienorientierung sein können, muss bezweifelt werden. Gerade weil die kritische und differenzierte Auseinandersetzung mit komplexen Sachverhalten zu den Kernaufgaben hochschulischer Bildung zählt, müssen hier Bedenken an der Tauglichkeit der Darstellung angemeldet werden.
- Schließlich wird der bildungs- und hochschulpolitische Hintergrund von Rankingverfahren – und so auch das des CHE – kritisch diskutiert. Eine einseitige Hierarchisierung und damit ein marktförmiger Wettbewerb auf Grundlage weniger extern bestimmter Merkmale werden als nicht erstrebenswert erkannt. Dahinter können mehr oder weniger offenliegende Steuerungsinteressen gesehen werden, die die Vielfalt, die Heterogenität und letztlich auch die Freiheit von Forschung und Lehre missachten und einem umfassenden Bildungsauftrag nicht gerecht werden.

Die genannten Kritikpunkte werden im Kollegium des Fachbereiches in unterschiedlichen Akzenten und Gewichtungen vorgetragen und geteilt. Im Ergebnis sprechen sich die Gremien des Fachbereiches I und der Studierendvertretung deutlich gegen eine Teilnahme des Bachelor-Studiengangs „Soziale Arbeit“ am CHE-Ranking aus.

Die Mitglieder der Studiengangskonferenz „BA Soziale Arbeit“

Die Mitglieder des Fachbereichsrates des „Fachbereich I: Soziale Arbeit, Bildung und Diakonie“

Das Studierendparlament und der allgemeine Studierendenausschuss (AStA) der Evangelischen Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe

Bochum, April 2017

¹ Stellungnahme der DGS: <http://www.sociologie.de/de/nc/aktuell/che/aktuelles-single-view/archive/2015/01/01/article/verbesserungen-am-che-ranking-nicht-ueberzeugend-deutsche-gesellschaft-fuer-soziologie-setzt-auf-stud-1.html> (Stand: 04.04.2017)

Stellungnahme der DGfE: http://www.dgfe.de/fileadmin/OrdnerRedakteure/Stellungnahmen/2015_04_CHE-Ranking.pdf (Stand : 04.04.2017)